

Bemerkenswert bleibt die Ablehnung der LTB im Limmattal: Damit scheint sich ein ähnliches Resultat abzuzeichnen wie bei der Abstimmung über das Tram Schwamendingen im Jahr 1978, das die Bewohner des betroffenen Stadtkreises 12 ablehnten. Auch sie wurden damals von den anderen Stadtkreisen überstimmt.

Ein deutliches Votum für die LTB gab die ebenfalls betroffene Stadt Zürich ab. In Zürich Altstetten, wo die LTB starten soll, wurde das Projekt gutgeheissen, mit 57 Prozent Ja-Stimmen. Damit liegt Altstetten indes noch deutlich unter den Werten aus den anderen Stadtkreisen: In Zürich 4 und 5 sagen 82 Prozent Ja, in Zürich 6 sind es 78 Prozent.

Von Altstetten bis Killwangen

Abgestimmt wurde über den Zürcher Anteil am Bruttokredit für den Bau der LTB; in Höhe von 510 Mio. Fr. Dazu kommen 136 Mio. Fr. für gezielte Ausbauten am Strassennetz. Das überkantonale Tram für die Agglomeration im Westen von Zürich soll den wachsenden Verkehr im Bezirk Dietikon auffangen.

Eine erste Etappe vom Bahnhof Altstetten bis Schlieren Geissweid soll 2019, die ganze 13 Kilometer lange Strecke mit 27 Haltestellen bis Killwangen (AG) 2022 eröffnet werden.

Für die Befürworter war die Limmattal die richtige Antwort auf die künftigen Verkehrsprobleme, und sie erwarteten einen positiven Einfluss auf die Siedlungsentwicklung.

Die Bahn als Bote für mehr Wachstum

Die Gegner, die vor allen in der Region selber aktiv waren, befürchteten gerade ein zu starkes Bevölkerungswachstum als Folge der Bahn und Behinderungen für den Autoverkehr. Der Kanton Aargau hatte seinen Beitrag an das Projekt bereits rechtsgültig beschlossen.

Von den Parteien gab lediglich die SVP die Nein-Parole bekannt.

Abstimmung über Bau der Limmattalbahn

Das Wachstum auffangen

Für die Befürworter ist die Limmattalbahn mehr als ein Verkehrsprojekt: Das Tram von Altstetten nach Killwangen verbessere die Qualität

Stefan Hotz | 22.10.2015, 15:21

Widerstand gegen die Limmattalbahn

Die Don Quijotes von Dietikon

Die lokale Opposition gegen die Limmattalbahn ist Ausdruck des Unbehagens, mit dem viele alteingesessene Dietiker das rasante Wachstum

André Müller | 1.10.2015, 05:30